



An sämtliche Haushalte

Irschenberg im November 2020

## **Gemeindebrief November 2020**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in einer ganz besonderen Zeit darf ich mich wieder mit einem Bürgerbrief an Sie wenden. Sicherlich haben Sie der aktuellen Presse entnommen, dass wir aufgrund des Pandemiegeschehens auf die Durchführung einer Bürgerversammlung verzichten. Diese Entscheidung hat der Gemeinderat in der Oktobersitzung getroffen. Daher erhalten Sie mit diesem Gemeindebrief eine ausführliche Information, was sich im Laufe des Jahres 2020 ereignet hat und wie die tatsächliche Entwicklung von der ursprünglichen Planung abweicht. Sobald es wieder möglich ist, ohne Ansteckungsrisiko eine Bürgerversammlung abzuhalten, werden wir diese abhalten.

Anfang des Jahres Zu Beginn des Jahres 2020 war wohl allen Bürgern klar, dass es ein ereignisreiches Jahr im Gemeindeleben werden würde. Zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates beendeten Ihre Amtsperiode und standen nicht mehr für ein politisches Ehrenamt zur Verfügung. Meinen Rückblick auf das Jahr 2020 möchte ich mit dem Neujahrsempfang beginnen. Hier blickten wir zuversichtlich in die Zukunft und ehrten unsere Jugend für besondere Verdienste und gute Leistungen. Nach anstrengenden Haushaltsplanungen im Januar und Februar 2020 kam die Kommunalwahl in Sicht mit einem erheblichen Anteil an neuen Gemeinderatsmitgliedern. In der heißen Phase des Wahlkampfes hielt das COVID-19 Virus Einzug in unser Bewusstsein. Die Wahlvorbereitungen wurden von einer unklaren Gesundheitslage und völliger Unerfahrenheit im Pandemiegeschehen gezeichnet. Trotz allem konnte die Kommunalwahl ohne Krankheitsfälle durchgeführt werden, ebenso wie die Stichwahl des Landrates.

Die Arbeit des Gemeinderates wurde zur Einhaltung von Hygienevorschriften in die Turnhalle verlegt. Gemeinderäte und Besucher gewöhnten sich an Mikrofone, „Turnhallencharm“ und Listen zur Infektionskettenverfolgung. Trotz allen Widrigkeiten tagte der Rechnungsprüfungsausschuss, so dass die scheidenden Gemeinderatsmitglieder noch einen Rechenschaftsbericht erhielten.

Unsere heimischen Gewerbebetriebe, allen voran die Gastronomie, traf der „Lock down“ am Härtesten. Bis heute ist dieses Jahr geprägt von extremer Unsicherheit, Angst um den Arbeitsplatz, finanziellen Einbußen und sozialen Kontaktverlusten.

Besonders das Aussetzen des Schulunterrichts und die Schließung der Kindertagesstätten versetzte unsere Familien in einen sehr anstrengenden Ausnahmezustand. Dies haben wir auch im Rathaus gespürt. Um für unsere Bürger da sein zu können, haben wir unseren Bürgerservice auf Terminvergabe umgestellt und konnten so allen Anforderungen gerecht werden, ohne lange Wartezeiten zu verursachen. Für das Verständnis unserer Bürgerinnen und Bürger möchte ich mich hiermit ausdrücklich bedanken!

Trotz allen Widrigkeiten konnten folgende Baumaßnahmen im Jahr 2020 durchgeführt und abgeschlossen werden:

Durch den Bau einer zweiten Pumpleitung unter der Autobahn hindurch haben wir eine große Sicherheit für unseren Abwasserbetrieb wiedererlangt. Die Baukosten hierfür beliefen sich auf 340.000 €.

Im Rahmen des ELER-Programmes des Amtes für ländliche Entwicklung konnten wir in diesem Jahr die Hofzufahrten nach Starzberg, Aschbach, Willenberg, Rieding und Marksteiner erneuern und auf eine Breite von 3,50 m ausbauen. Die gesamten Baukosten werden sich hier auf 1,4 Mio € belaufen. Als Förderung erhält die Gemeinde 70 % der Baukosten.

Auch im Bereich der Bauleitplanung und damit für die weitere Entwicklung im Gemeindegebiet wurde viel erreicht: Die Entwicklungssatzung Aufham zur Schaffung von Wohnraum konnte abgeschlossen werden, ebenso wurde das Sondergebiet Transport verabschiedet. Nach einem langen Verfahren mit zahlreichen fachlichen Stellungnahmen konnte hier Baurecht geschaffen werden, um ein heimisches Unternehmen im Gemeindegebiet halten zu können. Die Verbreiterung der Straße nach Sperlasberg ist für das Frühjahr 2021 geplant.

Derzeit im Bauleitplanverfahren sind Entwicklungen in Jedling, im Gewerbegebiet Buchbichl, im Gewerbegebiet Salzhub und die Ausweisung eines Sondergebietes für einen Solarpark Irschenberg.

Nachdem das Pandemiegeschehen über den Sommer eine Entspannung zuließ, wechselte der Gemeinderat wieder in den Pfarrsaal und fuhr im Oktober 2020 für ein Wochenende auf eine Klausurtagung. Hier haben wir gemeinsam unsere Ziele erarbeitet, in welche Richtung wir die Gemeinde Irschenberg weiter entwickeln wollen. Die Arbeit zu folgenden Eckpunkten verlief sehr konstruktiv:

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wird eine Lösung zur Schulhauserweiterung in Irschenberg dringend notwendig. Hiermit wird sich der Gemeinderat in der nächsten Zeit beschäftigen.

Bereits in der letzten Bürgerversammlung habe ich berichtet, dass der Neubau der Kläranlage in Irschenberg notwendig ist. Die Bausumme wird bei ca. 6,5 Mio € liegen. Neben der Planung dieses Großprojektes hat sich der Gemeinderat mit unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten beschäftigt, um hier eine sozial verträgliche und gerechte Lösung für alle Bürger zu finden. Ein Teil der Kosten wird über einen Verbesserungsbeitrag erhoben werden. Der größere Teil zur Deckung der Finanzierung wird über eine dauerhafte Gebührenerhöhung umgelegt werden. Diese wird im Vergleich zu unserer jetzigen Abwassergebühr erheblich sein. Allerdings kommt so dem Verursacherprinzip eine verstärkte Bedeutung zu. Die genauen Festlegungen werden uns im Jahr 2021 noch intensiv beschäftigen. Die Bauphase für die Kläranlage wurde auf 2022 / 2023 terminiert.

Auch das zweite Großprojekt in der Gemeinde, die Errichtung eines Gasthauses in Wilparting, gestaltete sich dieses Jahr völlig anders als erwartet. Geplant war die Durchführung einer Baumaßnahme durch die Gemeinde mit einem geschätzten Volumen von 4 Mio €. Durch Corona kamen die Verhandlungen mit interessierten Brauereien ins Stocken. Nun geht der Gemeinderat einen anderen Weg. Er hat sich entschlossen, an der Errichtung und dem Betrieb einer Gaststätte festzuhalten. Hierzu hat er die Ausschreibung eines Erbpachtverhältnisses eingeläutet. Bis Ende des Jahres werden wir sehen, ob auf diesem Wege mehr Aussicht auf Erfolg zur Verwirklichung dieses Projektes besteht.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und dem erneuten „Lock down“ kann derzeit nicht abgeschätzt werden, ob eine schwarze Null erreicht werden kann. Die Gewerbesteuer ist deutlich eingebrochen, ebenso sind Einbußen bei der Einkommenssteuerbeteiligung und der Umsatzsteuer in den nächsten Jahren zu erwarten. Der Bund hat zwar umfangreiche Hilfen zugesagt. Wie hoch diese ausfallen werden, können wir erst im Dezember 2020 sagen. Eine sparsame Wirtschaftsführung und das Verschieben von neuen Investitionen sind daher in diesem Jahr besonders unumgänglich. Die bestehenden Rücklagen der Gemeinde wurden bis Jahresende weitestgehend aufgebraucht. Dies wird im nächsten Haushaltsjahr problematisch, wenn die Kreisumlage in einer Höhe von 2,7 Mio € zu zahlen ist, gleichzeitig aber die Steuereinnahmen einbrechen. Trotzdem können wir immer noch sagen, dass wir bis Ende Juli 2020 völlig schuldenfrei waren. Ein Kassenkredit in Höhe von 500.000 € half über den Sommer über finanzielle Engpässe hinweg und wird bis Ende des Jahres wieder getilgt sein. Die Prognosen für das kommende Jahr, besonders aber auch für das Jahr 2022 fallen eher verhalten aus, da sich der Einbruch der Gewerbesteuer immer zeitverzögert nach 2 Jahren zeigt. Wir stehen daher mit der Verwirklichung unserer Projekte zu einem finanzschwachen Zeitpunkt da. Allerdings geht es hier allen Kommunen und Bürgern ähnlich. Ein Weg aus dieser Krise wird sich zeigen, da bin ich mir sicher!

Bei folgenden Gemeinderäten darf ich mich hiermit nochmals verabschieden und herzlich für ihr langjähriges Engagement bedanken:

Martin Eberhard (FDP / Aktive Bürger, von 2010 bis 2020 im Gemeinderat)

Christine Gasteiger (FW Niklasreuth, von 2006 bis 2020 im Gemeinderat)

Dr. Franz Gasteiger (FW Niklasreuth, von 2002 bis 2020 im Gemeinderat und ab 2019 2. Bürgermeister)

Rainer Hartmann (CSU, von 2019 bis 2020 im Gemeinderat)

Klaus Kirchberger (FW Niklasreuth, von 2002 bis 2020 im Gemeinderat)

Josef Kröll (CSU, von 2019 bis 2020 im Gemeinderat)

Hans Nirschl (FW Irschenberg, von 2014 bis 2020 im Gemeinderat und ab 2014 3. Bürgermeister)

Neu in das Gremium gewählt wurden:

Martin Berchtold (FW Niklasreuth), Kathleen Ellmeier (Wählergemeinschaft Reichersdorf), Brigitte Klamt (Aktive Bürger), Florian Kirchberger (Aktive Bürger), Markus Nägele (CSU), Margarethe Stöger (FW Niklasreuth) und Marinus Waldschütz (Wählergemeinschaft Reichersdorf).

Ich wünsche Euch eine ergebnisreiche, konstruktive Gemeinderatsperiode und viel Kraft, um Euch zum Wohl der Gemeinde einzusetzen!

Ihnen allen wünsche ich viel Gesundheit und alles Gute für die kommende Zeit. Mit Gelassenheit und Zusammenhalt werden wir auch diese turbulente Phase überstehen und uns nicht von unseren Zielen abbringen lassen. Bleiben Sie gesund!

Ihr



Klaus Meixner

1. Bürgermeister der Gemeinde Irschenberg

Wenn Sie Fragen an die Gemeinde haben, können Sie diese gerne schriftlich oder unter [info@irschenberg.com](mailto:info@irschenberg.com) einreichen. Diese werden zeitnah abgearbeitet, wie dies im Rahmen einer Bürgerversammlung üblich ist.